



Anno 1761. Mittwochs den 21. Januar No. 9.

Hannover, vom 6 Jan.

Da des Herzogs Ferdinand Durchl. jüngst-
hin abermals an die hiesige Königl. Churfürstl.
Regierung geäußert, wie sehr Sie wünschten,
daß die Zufuhr von allerhand Arten von Viores,
zur Versorgung der unter Ihren Befehlen ste-
henden Arme, befördert werden möge; so hat
hochgedachte Regierung, durch ein Ausschreiben
vom 25ten Dec. vorigen Jahres, die sämtlichen
Beamte und Obrigkeiten im Böttingischen,
Grubenhagen, und Calenbergischen ernstlich er-
innert, daß jeder diesfalls seine Pflicht gegen
das Vaterland bedenken, und sich dahin beeifern
möchte, der Armee von seinem nur irgend ent-
behrlichen Vorrathe mitzutheilen, und zu dessen

Versorgung die Zufuhr derer Lebensmittel auf
alle Art und Weise zu befördern. Das Haupt-
quartier hochgedachten Herzogs Durchl. ist
annoch ruhig in Uslar.

Braunschweig, vom 6 Jan.

Se. Hochfürstl. Durchl. d. r. Herr Landgraf
von Hessencassel, befinden sich mit Dero Hof-
staate noch immer hier. Außerdem halten sich
anitz zween vornehme Fremde alhier auf, deren
Commission sehr interessant seyn soll.

Aus Thüringen, vom 3. Jan. die Expedition
des Hrn. Generalmajors von Mansberg
auf Duderstadt betreffend.

Gestern früh zog sich der Braunschweigische
General, Hr. Baron von Mansberg, mit 3

Regimentern Hannoverscher und Braunschweigischer Truppen aus Duderstadt her; aus; denn er hatte Kunde von der Annäherung eines ihnen weit überlegenen Französischen Corps. Doch ließ er die Thore und Hauptwache von seinen Leuten besetzen. Diefes sahen sich aber gegen 9 Uhr ebenfalls zum Abzuge genöthigt, indem die unterdessen angehöerten Franzosen, die man auf 12 bis 15000 Mann schätzte, durch ein fast 2stündiges Canonenfeuer ihre ernstliche Absicht auf die Stadt zu erkennen gaben; wie sie dann auch, nach dem erfolgten Abmarsch der zurückgebliebenen Allirten, in die Stadt eindrungen. Mittlerweile hatte sich der Hr. von Mansberg auf einer Höhe in Erwartung eines Angriffs, gesetzt. Dieser erfolgte gegen sein Vermuthen nicht. Unter dessen wurden ihm die Umstände so günstig, daß er den Angriff selbst wagen konnte. Denn in der gestrigen Nacht führte ihm der Hr. Graf von Kielmannsegge eine ansehnliche Verstärkung zu. Diese bestand in 2 Regimentern Hannoverscher Infanterie, und einem Regiment Hannoverscher Reuteren, wie auch in einem Bataillon Preussen und etlichen Escadrons Hessischer Leibdragoner. Hierauf griffen diesen Morgen um 7 Uhr die Allirten die Stadt mit einer heftigen Canonade an, die sich nicht eher als des Mittags mit dem Abzuge der Franzosen endigte, nachdem die ersteren die beyden Stadtthore forcirt hatten. Eine halbe Stunde hernach stellte sich der Hr. General von Luckner ein, der den Franzosen noch ißt nachsetzt. Wir hoffen diesen Abend oder Morgen zu vernehmen, wie hoch sich der Verlust auf beyden Seiten erstreckt.

Rheinstrom, vom 6. Jan.

Der Winter ist sonst an Neuigkeiten nicht fruchtbar; unter dessen kommen doch jetzt verschiedene Erzählungen und Berichte zum Vorschein die, wenn sie gegründet, merkwürdig und also ein Ansehn verdienen. Dahin gehören folgende: 1) Der Portugiesische Hof will sich ein: Mach: in Italien verbinden, die dem Pabst

etwas nahe liegt, und dessen Staatssecretair dem Cardinal Torregiani, in Ansehung der Streitigkeiten mit Portugall friedfertiger Gedanken beibringen kann. Es hat also der Portugiesische Minister, Commandeur von Almada welcher sich jetzt zu Turin aufhält, wegen einer zwischen dem Herzog von Chablais, zweyten Sohn: Sr. Majestät des Königs von Sardinien, und einer Prinzessin Tochter Sr. Portugiesischen Majestät Eröffnung gethan, und soll die Sache bereits zur Richtigkeit geziehen seyn. 2) Ein gekröntes Haupt hat die Krone niederlegen, und in den benachbarten Staaten seine übrige Lebenszeit in Ruhe zubringen wollen, soll aber seinen Entschluß geändert haben, man hat daselbe so deutlich bezeichnet, daß nicht zu zweifeln ist, daß der König von Portugall darunter verstanden werde. 3) In Paris spricht man mehr als jemals von Frieden. Es soll in Vorschlag gebracht seyn, der Krone Großbritannien, Canada bis an den Fluß Sanct Laurentz abzutreten, dagegen diese Krone alle übrige in Amerika, Asien und Afrika gemachte Erobrungen wieder an Frankreich abtreten solle. Alle diese Nachrichten lauten friedlich; folgende aber verkündigen entweder die Entstehung neuer Irrungen, obwohl in einer andern Gegend, oder die Fortsetzung des jetzt dauernden Krieges: 4) Die Flotte, welche Großbritannien zu einer geheimen Unternehmung in Bereitschaft gehabt, ist zwar nach Portsmouth zurück gegangen, allein sie hat Befehl, beständig in Bereitschaft zu bleiben, die Munition alles Geschütze ist auf den Schiffen geblieben, und die Völkersantontiren in der Nähe. Man will eine ansehnliche Völkerverstärkung nach Deutschland senden, und alles ist zur muthigsten Fortsetzung des Krieges bereit. 5) Ein Schreiben aus Genua meldet auf die Gewehr der aus Spanien eingegangenen Nachrichten folgendes: „Unser Jahrhundert wird an solchen Begebenheiten keinen Mangel haben, die dessen Geschichtsbücher bey der Nachwelt merkwürdig machen können. Vielleicht wird man noch vor Endigung desselben solche erleben, die die einzigen in ihrer

Art starb, und von welchen sich zu erholen, Europa, oder wenigstens die Theilhabend:n Mächte fünfzig Jahre brauchen werden. Alle aus Spanien eintreffende Nachrichten bereiten uns zu gross:n Veränderungen an dasigem Hofe vor, und zu Begebenheiten von der grösssten Wichtigkeit. Der Infant Don Ludwig von Spanien muß versorgt werden, und dem Infanten, Don Philipp, Herzog von Parma und Piacenza, gebührt eine Krone. Für beides zu sorgen ist des Königs von Spanien Pflicht und Beschäftigung. Ob es aber ohne Blutvergiessen geschehen könne, das ist eine andere Frage. Man merkt schon, daß ein gewisser Hof Argwohn schöpft; er hat zwar jezo alle Hände voll anderswo zu thun, allein dieses giebt fürs Künftige keine Sicherheit, und wenn man einmal des Krieges gewohnt ist, so hat man Mühe, die kriegerischen Gesinnungen zu ändern."

Frankfurt, vom 30 Dec.

Der Herr Herzog und Marschall von Broglie läßt der Französischen Armee eine grosse Menge Proviant, und Fourage aus unsern Gegenden zuführen. Die von Ziegenhain abgeführte Artillerie, die nach Strassburg kommen soll, wird nun zu Wasser dahin gebracht werden, da wegen der schlimmen Wege, ohngefehr anderthalb hundert Pferde über diesen Transport bereits crepirt sind.

Neueste Nachrichten aus dem Königl. Französ.

Hauptquartier Cassel, den 1 Januarii.

Daß die Englische Kriegsvölker die Winterquartiere beziehen, wird wiederholtermassen bestätigt. Man arbeitet mit allem Eifer an der Bevestigung der Altstadt von Cassel. Sonst verlautet: daß der ehemalige Königl. Französische Generallieutenant, Hr. Graf von St. Germain von Sr. Königl. Majest. in Dänemark, zum Oberfeldherrn Dero Kriegsheeres ernannt worden sey.

Danzig, vom 2 Jan.

Seit ohngefehr 4 Wochen sind wir von Russischen Truppen ganz umringet, und es befinden sich sogar einige in unsern Außenwerken, welches in dem jetzigen Kriege noch nicht geschehen

ist. Unser Magistrat bezeigt sich darüber sehr unruhig. Man hat die Wachen verdoppelt, und des Nachts müssen starke Detachements patrouilliren. Letztes fertigte der Magistrat deswegen eine Deputation an den Feldmarschall, Grafen von Butturlin, nach Marienburg ab.

Aus dem Mecklenburgischen,
vom 6 Jan.

Zu Güstrow erwartet man Morgen die Ankunft der Durchl. Frau Gemahlin des Prinzen Eugens von Württemberg. Unsere Durchl. Herzoginn werden sich morgen ebenfalls, zu einer Unterredung mit dieser Prinzessin, dahin erheben. Verschiedene Hofbediente und Offizianten aus der Herzoglichen Küche und Kellerey sind schon gestern von Schwerin nach Güstrow vorausgegangen.

Regensburg, vom 28 Dec.

Zu Wien will man wissen, daß die seit einigen Wochen an dem dasigen Hofe häufig angestellten Conferenzen keine andere Beziehung, als auf den Frieden gehabt haben, indem ein gewisser Hof dem Kaiserl. Königl. solche Eröffnungen gethan hätte, welche dieser nicht für unannehmlich befände. Die Wienerischen Briefe fügen hinzu, daß die Ursache sey, warum Sr. Königl. Hoheit, der Prinz Carl von Lothringen, Dero Rückreise nach den Niederlanden aufgeschoben, weil Ihre Apostolische Majestät wünschen, daß dieser Prinz allen dergleichen Conferenzen beywohne.

Wien, vom 24 Dec.

In langer Zeit hat man unsere Minister mit den auswärtigen, und diese unter sich, keine so häufige Conferenzen anstellen sehen, als seit einigen Wochen geschehen ist. Man bildet hieraus Ruthmähungen, deren Erfüllung für ganz Europa tößlich seyn würde.

Da des Erzherzogs Joseph und Dero Durchl. Frau Gemahlin Königl. Hoheiten die Trauer wegen des Absterbens der höchstseligen Königin von Spanien 6 Wochen länger, als beyde Kaiserl. Majestäten, getragen haben, so werden höchst dieselben diese Trauer erst morgen ablegen.

Der auf seine Parole der diffanti en Kriegs gefangenschaft entlassene Königl. Preussische Obriste, Hr. Graf von Schwerin, ist mit Verehrung der Gnadenbezeugungen, womit die Kaiserl. Majest. ihn wegen seines einnehmenden Betragens distinguiert haben, wieder von hier abgereiset.

Man erwartet an unserm Hofe aufs neue die Zurückkunft der beyden Königl. Pöbln. Prinzen Albert und Clemens. Dero Quartier auf der sogenannten Wehlgrube ist schon zubereitet.

Donaufstrom, vom 29 Dec.

Unter den verschiedenen Nachrichten, welche, in Ansehung der Bestimmung desjenigen, welcher das Obercommando in bevorstehenden Feldzuge über die Oesterreichische Armee führen soll, verbreitet werden, ist auch diejenige zu rechnen, nach welcher der Feldmarschall Fürst Wenzel v. Lichtenstein, dasselbe haben soll. Der Generalfeldzeugmeister, Freyherr von Laudon, soll unter ihm, und der Generalfeldzeugmeister, Graf von Laschy, in Schlessien commandiren. Das Commando über die Reichsarmee, würde, nach diesen Nachrichten, der Prinz Kaverius von Sachsen erhalten, als welchen die Würde eines Reichsgeneralfeldmarschalls zu Theil werden sollte. Den Feldmarschall von Daun, erkennt man zum Präsidenten des Kriegsraths, und den Generalfeldzeugmeister von Harsch, zum Vicepräsidenten. Die Zeit wird indessen in kurzen entwi-

ckeln, ob vorstehende gemeibete Anordnungen ihre Nichtigkeit haben werden.

Paris, vom 28 Dec.

Vorgestern, während der Abendtafel, erklärten Se. Majestät der König, daß Höchst dieselben den Marschall, Prinzen von Soubise, ernennen hätten, im künftigen Feldzuge eine Armee am Niederrhein zu commandiren. Bey gedachter Armee werden sich die Königl. Haustruppen, nebst 59 Bataillons, und 6 Escadrons, anderer Völker unsers Königs, befinden. Der Hr. von Chevert, der Graf von Maillebois, der Graf von Herouville, und der Marquis von Castries, sind bestimmt, als Generalleutenants unter des Prinzen von Soubise Commando zu stehen. Der Herzog von Bourgogne ist noch sehr gefährlich krank, und es scheint, daß zu Seiner Genesung keine Hoffnung mehr übrig sey. Wir beweinen Seinen Tod schon zum voraus. Die Nation läßt bittere Thränen auf die Gruft dieses in der besten Blüthe verwelckenden schönen Zweigen, fließen. Das Herz des Königs wird von den heftigsten Schmerz durchdrungen. Ihro Königl. Hoheiten, der Dauphin, und die Dauphine, sind untroöstlich. Mit der regierenden Herzogin von Modena gehet es auch nach und nach zum Ende. Die Englischen Escadern lassen sich nicht mehr vor unsern Häfen sehen. Erst noch letzters scheiterten 3 von ihren Freygatten an unsern Küsten.

Anleitung zum recht'n Verstand und Gebrauch der Offenbarung Johannis, oder vielmehr Jesu Christi, aus den Schriften bewährter Schriftausleger zusammengezogen, mit überzeugenden Gründen deutlich bewiesen, so viel das Vergangene betrifft, aus der Kirchen- und Weltgeschichtskunde hinlänglich erläutert, und nebst einer Vorrede Sr. Hochwürden Hrn. D. Christian August Crusius, darinnen von dem ganzen Buche der Offenbarung Jesu Christi eine faßliche Vorstellung gemacht, auch gezeigt wird, wie man es mit oder ohne Berechnung der geheimen Zeiten nutzen soll zu mehrerer Ausbreitung der Herrlichkeit Jesu Christi erbaulich und wohlmeinend aufgesetzt von M. Samuel Benjamin Febr. 4 Altenb. 1760 2 Rthl. 10 Sgl.

Künftigen Sonnabend den 24. dieses Monats wird auf dem grossen Redouten Saale in der Bischofsgrasse Redoute gehalten, und die folgende Woche dreyimal, Sonntag, Dienstag, und Donnerstag, die Fastenwoche aber Sonntag, Montag, und Dienstag damit fortgefahren werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwuchs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesfischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.